

## Begebenheiten im Jahre 1959

**Samstag den 28. Februar 1959** haben wir die neuen Instrumente bekommen, das war wohl der schönste Anblick der schon so lang ersehnt wurde. Beim Wirt'sbartl wurde dann alles ausgepackt, man sah jeden Musiker an, mit welcher Freude er sein Instrument betrachtete. Als dann alle ihre Instrumente hatten, wurde abends noch ein Faßl Bier, welches Herr Stohwasser zahlte, getrunken.

**Faschingssonntag 8. Februar 1959** war die Faschingsunterhaltung beim Wirtsbartl, welche Feuerwehr, Stahelschützen und Musik veranstalteten. Am Morgen machten wir einen traditionellen Weckruf über Agatha, Goisern, Weißenbach, Lasern, Steeg nach Untersee. Um 2 Uhr ging es dann los. Angefangen vom Kinderschifahren welches bereits zur Weltmeisterschaft oder besser gesagt Seerolympiade gehörte, dann war zu sehen ein Fußballspiel von Weltformat weiß gegen schwarz mit einem echten chinesisch-japanischen Schiedsrichter alias Lichtenegger Willi, der sehr gute kraftvolle Regeln hatte. Die beiden weltbekannten Torschützen Lenzen Martin und Reit Hans stellten eine Leistung wie Zemann auf, sozusagen Fußballtieger. Wenn man dann noch den Sturm bieder Klassen unter die Lupe nimmt, so möchte ich Felix ganz besonders hervorheben, der eine Leistung wie Sindelar zeigte. Das neue am Spiel war, daß es keine Verteidigung gab sondern alles im Sturm spielte. Diese Spiel wurde vom Laserer Hansl bildlich festgehalten um es eventuell dem Österr. Fußballverband vorzulegen. Besonders zu respektieren wären noch die 4 Tornados auf Rodeln, Schi, Schlittschuhen, Roll- und Tanzübungen sowie Akrobatik auf Barren und Seil zeigten sie eine Leistung, daß dem Publikum die Luft wegblieb. Weiters gab es noch einen Chinesen mit einem neu konstruierten Atomfahrzeug, welches die Schallmauer durchbrach. Weiters zeigte eine Gruppe Hullahuppmädchen die Künste der Schlankheit, ganz in superform war Lenzen Wickerl. Am besten litt unser Ansager Pilz Gottlieb, der bei dem Rummel seine Stimme opferte, und über diesen Rummel kreiste der von Gassler Franz, Grasrucken Gust und Hauser Hans konstruierte Hubschrauber. Wir hatten sehr guten besuch. Abends wurde dann noch im Schneiderstübl geblasen.

**Freitag den 1. Mai 1959** machten wir einen Tagreveille, anschließend haben wir beim Umzug in Goisern geblasen. Unser neuer Stabführer Pilz Gottlieb ist das erstemal mit uns ausgerückt und hat die Feuerprobe gut überstanden.

**Sonntag den 24. Mai 1959** war die Einweihung des neuen Rettungsauto in Goisern, bei dem wir beim Umzug vom Pflegeheim bis zur Goiserermühle als einzige Kapelle mitwirkten.

**Donnerstag den 28. Mai 1959** Dankkonzert. Ab Mittag waren alle Instrumente beim Wirtsbartl zur Besichtigung ausgestellt und schön geschmückt. Es war eine Pracht diese anzusehen. Als auf der Bühne Aufstellung genommen worden war, wurden die Instrumente von jungen Mädchen der Musiker dem Kapellmeister übergeben, und dieser übergab sie dann den Bläsern. Unser Obmann Schmied hielt dann eine kurze Rede. Er bedankte sich bei allen die dazu beigetragen, es zu ermöglichen, dass wir neue Instrumente bekommen. Er sprach sehr gut und so manches Musikerauge zerdrückte eine Träne.

Nach der Festansprache eröffneten wir das Konzert mit dem Cäcilienmarsch von unserem Altkapellmeister Christian Pernkopf, welchen er selbst mit Tränen in den Augen dirigierte. Als Gäste waren erschienen G. Pilz von der Kurverwaltung, 5 Mann von der Musikkapelle Bad Aussee, von St. Agatha, Bürgermusik Goisern, Salinenkapelle Hallstatt waren Musiker anwesend. Pilz Gottlieb bedankte sich auch bei der Forstverwaltung, Förster und Feuerwehr für ihr freundliches Entgegenkommen und nicht zuletzt bei unserem Kapellmeister Gustav Schilcher, dem dazu ein großer Hauptverdienst zukam. Der Preis der Instrumente war im Ganzen samt Kisterl und Etui sowie Säcken S 78.000,- ohne Rabatt und Skonto S 73.000,-. Gekauft wurden: 4 Flügelhörner, 2 B Trompeten, 3 Es Trompeten, 2 Althörner, 1 Flöte, 1 Piccolo, 1 Es Klarinette, 5 B Klarinetten, 1

Euphonium, 2 Baßflügelhörner, 3 Posaunen, 1 F Baß, 2 B Bässe alle Tubaform sowie für die große und kleine Trommel neue Felle. Gekauft wurden sie von Wilhelm Stowasser, Graz, Marke Miraphon. Für Unterhaltung sorgte Greunz Walter, Sängergruppe Neuper, Simon Musi und wir selbst.



*Die „neuen Instrumente“, schön geschmückt beim Wirt'sbartl.*



*Übergabe der Instrumente an die Musiker*



*beim Konzert*



*Viele Zuhörer*



*Der Obmann bei seiner Ansprache*



*Simon Geigenmusi*



*Sängergruppe Neuper*

## Dankkonzert

**Der Musikkapelle Untersee beim Seer Wirt am 28. 5. 1959**  
**Gedicht von Walter Greunz (Geiga Walter)**

Werte Gäst! – Hiazt gehen ma´s an!  
 Ön Nam der Musi sollt i scho  
 Und a ön meinig´n ganz selbstverständli-  
 Enk herzlich „Guatn Tag sag´n endli!  
 I mecht Enk grad awenk vozöh´n:  
 „Was is den vorig´s Jahr all´s gwön?“  
 Also a Tätigkeitsbericht  
 Vo da Musi – is dö Gschicht!  
 I nimm den Zett´l da ö d´Händ´  
 Sinst nimmt ja s´Stottern gar koa End´  
 Weil ön ermangelung vo vü Hirn  
 Ka is´ auswendig nit deklamier´n  
 Drum werte Leut entschuldigts dös  
 Wa\_i das was g´ sagt wern sollt, alls les!.....  
 Also es seids da 30 Mana  
 Bo da Musikkapelln bonana  
 Als aktive – und zur Zeit  
 Habt´s üba 120 Leut,  
 Wo mit Stolz aniada g´wiß  
 „Unterstützend´s Mitglied“ is!-  
 Enka Arbeit, ziemt mi schon  
 Geht mit´n Silverster an;  
 Neujahrblos´n geht´s passn´gweis  
 Ös wünschts alln „a guat´s Jahr a Neu´s“  
 Mit Enkan blas´n bo da Nacht;  
 Das is halt do a so a Pracht –  
 Überall san Schneehaub´n drauf  
 Bon Sarstoa geht da Mond grad auf  
 Und ön Wald sei Widerhall  
 Spielt Enka Liad aft noamal!  
 Hi und da is a so kalt  
 Da Enk d´Händ frei abifallt  
 Dabei iss´ aba recht vü wert  
 Wanns Enk nit s´ Inststrument ab´g´frert!  
 Der Zuastand wird dö meiste Zeit  
 Mit Schnaps und Rumtee aufentleit!  
 Koa Wunda iss´, wann´s recht naß schneibt,  
 Da vo dö Not´n nit vü bleibt!  
 Aft spielt´s halt – dös vesteht ma eh –  
 Ohne Not´n – grad nach´n G´he (Ghör)!

Ön ganz'n 35 mal  
 Seid's fecht'n ausgrückt me amal!  
 Und ön grob'n Umriß mecht i Enk  
 Dö Sachan aufzöhn hiazt awenk:  
     Fasching Ostern, 1.Moa  
     Hochzeit'n war'n a a paar,  
     Platzkonzerte 8 a 10  
 Bon Musifest seid's öb'nfalls g'wön,  
 Für d'Mitglieder habt's konzertiert  
 Auf'n See habt's oamal musiziert,  
     Bo Enkrö Mirglieder, bo 8  
 Habt's Geburtstags – Ständchen g'macht,  
     Dö wern all' 60ö ö den Jahr  
     Und oana 70ö scho sogar.  
 Oan Ehhepaar habt's grtatiuliert  
 Weil dö „silbera Hochzeit“ g'feiert wird.  
     Und zo dö Ausrückungen all'  
     G'erh Prob'n g'wiß 70 an der Zahl!  
     Dös san, das ha i ma außagfund'n,  
     Ön Jahr üba 200 Stund'n!  
 Und wann's ausruckt's gehen a glei  
     Stund'n uma, 2 a 3... ..  
     300 Stund'n sans aft scho!  
     Hätt oana dö Zeit so nimm'i on  
     A richtige Arbeit macha kinnt  
 Und d'Stund 7 Schilling grad vodient  
     Aft sans – i rech'n gar nit lang  
     2 Tausenda Verdienstentgang  
 Und wannst dös weita no betrachst  
 Daß d' wannst furtgehst a was mag'st!  
     Rech'n pro Stund a Flaschl Bier  
     All 3 Stund hungert di als wia  
     All Stund brauchst a 3 Zigaretten  
     Dö Sand do unbedingt vonnöt'n...  
     Aft san pro Jahr – ja des geht gah –  
     Scho wieda pfutsch 2 Tausenda!  
     Schia teua kimmt da halt dö G'spusi  
 Wannst 30 Jahr mitspielts bo da Musi  
     Da hat ma aft mit lauta prass'n  
     70.000 Schilling flodern lass'n!  
     Ma siacht da, daß'd als Idealist  
 Mit'n Geld recht auf der Aper bist....  
     Do trösts Enk „d'Anti-Musika“  
     Hamd a koa Geld – des is das rah!-  
 Und hiazt mua\_i no an andas Thema

Was Enk betrifft – gschwind durinehma;  
 Drum schau'n ma z'ruck in Geist awenk  
 Wia's gwön is vor an Jahr bo Enk:  
 Ös kaufats Enk halt riesig gern  
 Neué Instrumente tuat ma hern,  
 Mit Normalstimmung wo d`Tan  
 Gög'n bo dö Alt'n tiafa san;  
 Drum fangt's aft glei ön Winta schan  
 s' Geld macha recht hawig an!  
 All Sunntag hat's grad so g'wammöt  
 Ma siacht halt wirkli: „D' Musi sammölt!“  
 Was halt d' Leut sinst daniwix'n –  
 Das hams' g'smmelt – alte Bux'n,  
 Z'rissina Höf'n, Nockapfandl'n,  
 Alte Tür und Fernstabandln,  
 Häuftig messing a Kartusch'n,  
 Beiwag'n – vulgo „Pupperhutsch'n“,  
 An Hauf'n Hadern, Fetz'n, Lump'n,  
 Vollkommen z'fetztö Radlpump'n,  
 Fahrradln so alte Leiern  
 Dö scho bald an 50ga feiern,  
 Hackamugln, Zangl, Nögl,  
 Z'lemtö Häusln vo dö Vögl,  
 Sapön dö nit toan zon beiß'n,  
 alte Radi- Rübö – Eis'n  
 Schraub'n, Blech und Kett'n g'fraßt  
 Of'ntürln, Rauchfangg'fraßt  
 Messing -, kupfer -, Eis'nreín  
 Sammeln's systematisch ein....  
 D'Beßzangen weiblichen Geschlecht's  
 Nehman' s nit – dasis was schlecht's - ....  
 Weil tat'n dö Artikel a  
 Hätt d' Musi s' Instrumentengeld gah!  
 Und a g'wissa Doleschal  
 Kauft eah all's ab, auf jed'n Fall;  
 A Handla iss' vo Ebensee  
 Der kimmt mit'n Auto oft dahe,  
 Dös Teuföweri wird aft g'wog'n  
 Und is aufs's Auto aufigfolg'n.  
 Ön Gust aft der Gedanke kimmt  
 „Ob Dezimalwaag do a stimmt?“  
 Er stöllt sö probeweise hi  
 Da schreit a scho: „Du sakradi!“  
 Statt 90 Kilo dö er hat  
 Wögt er da 30 Kilo grad!

Da Neff – Hans, a schwara Brocka,  
 Kann a da Waag nit vü entlocka!  
 Normal hat er 90 Kilo scho  
 Und d´Waag zoagt grad 5 Kilo an!  
 Hiätzt machans halt ön Doleschal  
 Natürli glei an Mords – Krawall  
 Sö mecht´n halt den Haderlump´n  
 Links und rechts an ötla pump´n!  
 Aba das ham´s aft do nit tan  
 Sö setz´n eahm grad s´Messer an:  
 „Wann er nit binnen ötla Tag  
 An dementsprechenden Betrag  
 Da Musi aufschickt per Post  
 Iss´ klar dass´ eahm sei Freiheit kost;  
 Weil er wird für dö Schweinerei  
 Selbstverständli anzoagt glei! –  
 Und aus Angst hat er aft bald  
 Das Geld – was g´fordert habt´s a zahlt!  
 Und weil halt Enka Kapital  
 An z´niadan Stand hat no allweil  
 Wißt´s neama recht wass´ macha sollt´s  
 Da kimmt Enk der Gedanka „Holz!“  
 Ön Ramsau s´Geld für´s Musigwand  
 Ham´s mit der Holzschicht gah bonand!  
 A Kapell´n vo Aussee – habt´s ös g´hert –  
 Dö an neue Instrumente mecht  
 Hat Holz g´sammelt und gmacht danah  
 Und bald iss´ das ganze Geld scho da!  
 Ön –See lauft aft dö Aktion  
 Eb´nfalls a glei auf Hochtour´n an:  
 Der Lenz´n Gust der Kapo is  
 Und da Schennajörl Christ  
 Sowia ön Gschwandtna Hans sei Bua  
 Schau´n bon Sammeln recht dazua,  
 Sö ham sö wirkli örigt g´sputt´t  
 Und hamd dö Leut mit Servitut  
 Ersucht sö sollt´n nächst´s Jahr netta  
 Brennholz spend´n an halb´n Meta  
 Oda an ganz´n oda zwe  
 Sö dankan scho ön voraus sche!  
 Er hat ma´s aft erklärt der Hans:  
 Da Förster zoagt eah´s aus das ganz  
 Und d´Musikanten hackan sö  
 Aft wird´s vokaufft und der Erlös,  
 Der geht nettahalt no a´

Aft war'n halt d'Instrumente da!  
 I brauch Enk ja gar nit vozöh'n  
 Was z'standekimmt wann All was wöll'n;  
 Direkt verhältnismäßig leicht  
 Is wann All's mithilft, was erreicht!  
 Wia's migla g'wön is mecht i All'n  
 Dös intressiert, erklär'n mit Zahl'n:  
 60 Servitutla ungefähr  
 Göb'n durchschnittli 2m<sup>3</sup> her  
 Vo ehn Quantum – und das is  
 120m<sup>3</sup> Brennholz g'wiß.  
 Mit dera List'n san's danah  
 Aufs Forstamt abigroast und da  
 Ersuchans a um ötla Sochan  
 Dö eah no örig z'roat'n machan:  
 Lang lass'n tat'n's gern eah Holz  
 Und ehzeit auszoagt wern no sollt's  
 Und bo da Festmaß Rechnerei  
 Sollt's Forstamt do nit z'extra sei!  
 Da Musi wird ihr Wunsch erfüllt!  
 Ob's Haller hat's aft bald scho knüllt,  
 90 Festmeter das is nit zwida  
 Und dö lass'n ehzeit nieda  
 Weil a'niada Musi – Mann  
 Macht a 5-6 Schicht'n scho  
 Ganz freiwillig ma glaubt's frei nit  
 Gehen anda a ös Hülz'n mit!  
 200 Schich'n kemman z'samm  
 Bis dass s' Holz g'macht und z'sammbracht ham  
 Viel Leut denan dö Freizeit fehlt  
 Spend'n statt'n Hülz'gehn a Geld.  
 S' Holz habt's vokaufft nu ja aft tat's  
 Daß bon Stowasser ön Graz  
 Dö Instrumenta b'stöll'n kinnt habts  
 Und all'hand groat hoffentlich klappt's!  
 Und noch an öthla Monat scho  
 Kemman dö Instrumenta on  
 Wia kritisch dass s' all ang'schaut ham  
 Bon Wirt da, bo da Übernahm,  
 Weil aniads neu's Instrument  
 Geht da duri ötla Händ  
 Und wird recht hoakl kontrolliert  
 Bevor's aft übernumma wird.  
 Da koa Verwechslung migla is  
 Ham sö sö hiatzt scho g'sichert g'wiß:

Ö alle Instrumente wird  
 „Kapelle Untersee“ graviert!  
 Miraphon hoäßt d´ Mark´n ha i erfahr´n  
 Erzeugt sans all ön –Deutschland worn.  
 Dö Instrumnetas san weit g´ringa  
 s´ Blech is göng bo de alt´n dünna  
 Aba bon blas´n hert ma sag´n  
 Mua ma sö grad no d´ Hälfte plag´n.  
 Wann öppa oan der Wirfö kam  
 Und es Instrument als Schlittgoaß nahm  
 Aft wa vo der Röhr´n des Ble(ch)  
 Woitla z´wuzlt auf der Stö(II)!  
 Do: Erst´ns ham d´ Musiker all  
 Für´s Instrument a Futteral  
 Zweit´ns: A Musikant trinkt nia  
 Soviel daß s´ neama tat´n d Knia!  
 Hiatzt mecht i halt wann no wer lost  
 Enk mittel´n: Was hat dö G´schicht kost?  
 „73 Tausenda“  
 Hats bo den Kauf wögzuckt gah!  
 Freili san´s no nit schuld´nfrei  
 Aba gög´ns Hörist ziemt sö glei  
 Wann weiterhin all´s so floriert  
 Das restlos all´s bereinigt wird!  
 Wann öppa wer nit anders kann  
 Nimmt d´ Musi schon no Spend´n an!  
 I denk ma hiatzt natürli schon  
 Ös hätt a ganz was andas tan  
 Weil mit so an Schillinghauf´n  
 Kinatst a Musikbox leicht kauf´n  
 Und an Radlbock dazua  
 Wann öppa aus´gruckt a wern mua!  
 A so a Trum mit Nylonliacht  
 Da ma sche innen einisiacht  
 Zo dö Konserv´n Musi –Scheib´n  
 Dös s´ ö den Kastl da drinn treib´n!  
 D´ Musi klingt halt vo da so voll  
 Und um 2 Schilling bist scho toll!  
 Na aba wann ma´s recht betracht  
 Hast mit den Graffö a nix g´macht:  
 Denkt´s enk: Zwe Mann ön Musigwand  
 Fahrn mit den Kast´n umanand  
 Oa Maschinist nu und da zweit  
 Schwitzt bon radln wia nit g´scheid...  
 Wannst z´Ostern bo den Tagrebell

Auf d´Schwad´n Leit´n sollst recht schnell!  
 Zo Neujahr wa´s aft ganz aus  
 Wann´s ankamts ga vo Haus zo Haus  
 Und der Kübö um an –Schilling  
 An Raunzer tat an recht an billig´n!  
 Ja Leut ziemt Enk öppa a  
 Wie oalachig da so was wa!...  
 Ös geht a ö da heutig´n Zeit  
 No nix üba d´Na´türlichkeit!  
 Hof ma ös bleib´n dö Musimanna  
 A weitahin so fesck bonanda  
 Und machan ins in nächster Zeit  
 Auf d´Nacht bald´s sche is oft a Freud!  
 D´Leut mecht´n her´n wißts ös je eh  
 Wie dö Neu´n klingen auf´n See!  
 Oda ös findats nach den –Wegerl  
 Aufi amal ös „Reiserer Köger!“  
 Vo da ob´n tat´n s´ a so sche  
 Da gab´s weitum koa schlaf´ngesh!  
 Was i hiatzt no g´schwind durinahn  
 Das wa vo hiatzt da dös Programm:  
 „D´Musi bedankt sö heut bo all  
 Dö irgendwia halt a amal  
 Mig´holf´n ham, dass s´ ö da Händ  
 Haben´d heut das neu Instrument....  
 Schauts wie sös innig zuwadruckan  
 Bon Spiel´n und freudig einispuckan (a einidruckan);  
 Aft d´Neuper Paß jodlt und singt,  
 Und d´Simon Musi oft erklingt!  
 Drum: Hoamgehn toan ma nit so gah  
 Hoffentlich wird´s um all recht rah!

Untersee am 27. Mai 1959  
 -Walter Greunz

Ständchen wurden gemacht:

Schilcher Johann Georg, 60 Jahre  
 Kirchschrager Gottlieb, 60 Jahre  
 Grill Leopold, 70 Jahre  
 Steiner Alexander, 60 Jahre  
 Krenn Johann, Goldene Hochzeit  
 Kirchschrager Franz, See 13, Silberne Hochzeit  
 Thalhammer Ignaz, 70 Jahre  
 Kunze Engelbert sen., 70 Jahre  
 Kunze Mitzi, 27 Jahre

Franz Mourek und seiner Gattin machten wir zur silbernen Hochzeit ein Ständchen, Wir gingen dann zum Kellerwirt wo es ganz unterhaltsam wurde und so macher in Allegrostimmung nach Hause ging.

Begräbnisse hatten wir:

Johann Kurz aus Gschwandt  
 Ignaz Thalhammer aus Obersee  
 Maria Klackl aus Untersee

**Freitag den 6. November 1959** machten wir dem Gschwandtner Pepp ein Ständchen, denn auch er ging den Leidensweg eines jeden Junggesellen und stürzte sich Hals über Kopf ins Ehejoch. Abends um 8 Uhr machten wir der goldenen Braut ein Ständchen bei dem es schon ganz unterhaltsam wurde und anschließend wurde beim Pepp geblasen, gegessen und nicht so schnell nach Hause gegangen.

**Samstag 7. November 1959** Hochzeitstag von Scheutz Josef und Herta Langeder. 11 Mann von uns begleiteten ihn auf dem schweren Gang zum Standesamt, Kirche mit Musik. Dann ging's zum Keferkeller bis abends um 18 Uhr, von dort dann zum Konsumsaal in Goisern. Wir wurden mit Essen überschüttet. Mourek und Felix machten sehr gute Musik. Wir wünschten den beiden recht viel Glück und eine lauschige Brautnacht.

**Samstag 14. November 1959** hatten wir bei Kunze Cäcilienball, der heuer nicht so stark besetzt war als voriges Jahr, welches eine kleine Pechsträhne war, Greunz Walter hatte Dienst, die Sänger konnten uns krankheitshalber nicht unterstützen. Für Tanzmusik sorgte Mourek Franz und Felix Ferdin bestens. Wir hatten wieder freiwillige Spenden. Weiters wurden noch 2 Ausschusssitzungen abgehalten.

**Montag 12. Oktober 1959** haben wir mit 7 Mann beim Nachschießen der Stachelschützen geblasen.

**Montag 7. Dezember 1959** Generalversammlung im Probstübl und anschließend beim Wirtsbartl. Anwesend 27 Mann. Beginn 19.50 Uhr. Ende 21 Uhr.  
 Tagesordnung: Obmann Schmied begrüßt alle Musikkameraden , bedankte sich bei Kapellmeister Gustav Schilcher und Pilz Gottlieb sowie alle Kameraden, für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit, und gibt gleich seine Mandatsniederlegung bekannt.

1. Verlesung der Niederschrift
2. Kassabericht
3. Verlesung der Chronik
4. Wahlen
5. Allfälliges

1. Verlesung der Niederschrift. Klackl Johann verliest die Niederschrift und übergibt sie an Ferdin Josef.

2. *Kassabericht.* Klackl Christian verließt den ganzen Kassabericht und macht noch ausführliche Erklärungen.

Gassenbauer Franz und Egger Leopold haben die Kassa revidiert und in bester Ordnung befunden, wobei sich Egger Leopold für die geleistete Arbeit bedankt und die Entlastung des Kassiers beantragt, welche ebenfalls erteilt wurde.

3. *Chronikverlesung.* Der Chronikführer verließt die Chronik, welche ohne Beanstandung angenommen wurde.

4. *Wahlen.* Nach längerer Debatte und langem hin und her wurden folgenden Kameraden gewählt

Obmann:	Pilz Gottlieb
Obmannstellvertreter:	Schmied Adalbert
Kapellmeister:	Gustav Schilcher
Kapellmeisterstellvertreter:	Felix Ferdin
Kassier:	Klackl Christian
Kassierstellvertreter:	Gassenbauer Franz
Revisoren:	Murek Franz und Egger Leopold
Schriftführer:	Ferdin Josef
Chronikführer:	Egger Leopold
Archivar:	Feichtner Martin und Scheutz Josef
Hauptkassier für unterstützende Mitglieder:	
	Lichtenegger Willi
Subkassiere Oberer Teil:	
	Kirchschlager Christ, Grill Leopold
Subkassiere Mittlerer Teil:	
	Windhofer Martin, Klackl-Lichtenegger
Subkassiere Unterer Teil:	
	Grill Josef und Grill Martin
Au-Steeg:	
	Geißler Heinrich
Goisern:	
	Kurz Hans und Scheutz Josef
Notenwart:	
	Grill Martin und Pilz Johann
Ausschuß:	
	Egger Leopold, Murek Franz, Gassenbauer Franz, Egger Johann, Geißler Heinrich, Klackl Christian
Plakatschreiber:	
	Feichtner Martin

Der Kassier lässt sich noch festhalten nur für 1 Jahr.

5. *Allgemeines:* Pacht bleibt bei S25,-- welchen Betrag Frau Scheutz wieder der Kassa spendiert. Reinigungsgebühr, Frau Fenus ist mit der gleichen Summe wie im Vorjahr zufrieden und reinigt uns wieder das Problokal.

Der neue Obmann sagt, dass er den Ausschuss besser einsetzen werde. Gustav Schilcher wird als Anerkennung S200,-- angeboten, ob er es annimmt weiß ich noch nicht. Egger Johann will aufhören, aber wir glauben, er muß wohl krank gewesen sein, sonst könnte ein solcher Einfall nicht kommen. Es läßt sich halt dann beurlauben für die Zeit wo er baut. Da die Uhr schon sehr weit vorgerückt ist und wir noch eine Unterhaltung mit der holden Weiblichkeit vorhaben, wird die Generalversammlung für heute geschlossen, doch am Freitag geht sie dann weiter. Bei der anschließenden Unterhaltung war es sehr fiedel und lustig. Wir bekamen 2 Faßl Bier, 1 Paar Knacker für Männlein und Weiblein. Bei der Strafgebühr die aufgezogen wurde, sammelten wir S422,-- ein, da ging ein Leuchten über das Gesicht des Kassiers. Um ca. 3 Uhr ging dann alles in Richtung Heimat.

**Freitag 11. Dezember 1959** ging die Versammlung unter Punkt 5 Allgemeines weiter. Beginn 19.15 Uhr, Ende 21.15 Uhr. Anwesend 17 Mann. Zum Noteneingnag einigte man sich folgendermaßen, es wird ein Heft angelegt in welches der Kapellmeister den Eingang und Ferdin Josef

de Abgang oder Bezahlung einschreibt. Eine längere Debatte löste sich bei der Sache wegen der Ständchen bei unterstützenden Mitglieder aus. Klackl Christian und Egger Leopold machten einen Vorschlag welcher folgendermaßen aussieht. Beim Kassieren werden folgende Mitglieder gefragt welche mit einem Ständchen drankommen, ob es ihnen recht ist oder nicht, und im Probstübl eine zweite Liste angelegt. Zu den Begräbnissen bei Angehörigen von Musikern kamen wir wie folgend überein: bei Musikern, dessen Frauen und Eltern wird geblasen. Klack Christian wird ersucht sich das Geld, welches er bei seiner Mutter als Spende in die Kassa gab, wieder herauszunehmen. Der Obmann macht den Vorschlag die Hüte zu putzen oder neue zu beschaffen. Weiters wurde beantragt, aufzuschreiben wer eine Notenschule hat. Das Karteiblatt soll noch von Klackl Johann fertiggemacht werden. Der Obmann sagt, daß es sehr schön wäre wieder ein Quartett zusammenzustellen, welches von Mourek übernommen wurde. Strowasser soll in höflicher Weise geantwortet werden. Außerdem macht der Obmann darauf aufmerksam, wie ein schönes Bild es macht, wenn alle mitsammen die Instrumente ansetzten. Sehr gut wäre auch ein gemütliches Beisammensein öfters mit Musiker und Frauen. Ein Ausflug wird auf jeden Fall gemacht. Dazu wird eine Reisekassa angelegt die von Gassenbauer Franz, Gustav Schilcher und Egger Leopold geführt wird, aber nur für Musikanten. Zum Schluß erinnert noch der Obmann den Probenbesuch nicht zu unterlassen, worauf die Versammlung geschlossen wird.

**Dienstag 15. Dezember 1959** haben wir bei der Schwester von Johann Kurz beim Begräbnis geblasen.

**Dienstag 29. Dezember 1959** haben wir beim Begräbnis von der Frau unseres Grill Leopold, Waldpurga Grill geblasen.

Insgesamt machten wir 30 Ausrückungen.

Ende des Jahres 1959 ist die Kapelle 31 Mann stark.

Mit Gut Klang  
der Chronikführer  
*Leopold Egger*